

# GEMEINSAME SACHE

Insa



aus unseren Orten



Gemeinsam gegen den  
♥ Coronavirus! ♥  
WIR bleiben ZUHAUSE  
♥ LEON AUS MÜNSTER ♥

# Bleibt zuhause #

Bleibt gesund!!!



# GEMEINSAME SACHE



## Willkommen in unserem Gemeindebrief!

Wir leben weltweit in außergewöhnlichen Zeiten, bestimmt durch das Virus Covid-19.

Auch als Kirche und Gemeinde müssen wir uns darin zurechtfinden. In den vergangenen

Wochen haben wir versucht andere Angebote zu machen, weil die Kirchen und Gemeindehäuser geschlossen waren und Gottesdienste nicht stattfinden konnten. Von einigen Aktionen lesen Sie in diesem Gemeindebrief.

Wie es weitergeht, ist nicht sicher zu sagen, wir können z. Zt. alle nur kurzfristig planen. Gottesdienste finden nur in den größeren Kirchen statt, damit die Abstandsregeln eingehalten werden können. Und auch das gilt immer unter Vorbehalt kurzfristiger Änderungen. Den Ausblick auf die Sommergottesdienste finden Sie auf der Rückseite, wir hoffen sehr, dass wir sie feiern können. Bitte achten Sie für alle kirchlichen Veranstaltungen besonders auf Infos in der Zeitung, in Schaukästen und im Internet. Vorläufig gilt weiter:

Alle kirchlichen Veranstaltungen fallen bis auf weiteres aus.

Unsere Region hat eine neue gemeinsame Internetseite, die ständig aktualisiert wird und auch geistliche Impulse enthält:

[gemeinsamesache.wir-e.de](https://www.gemeinsamesache.wir-e.de) (ohne *www.*). Sie finden uns auch auf Facebook (@KircheRegionDassel). Es lohnt sich, regelmäßig dort reinzuschauen! Bunte Regenbögen, die Kinder bei einer Aktion als Hoffnungszeichen in der Coronazeit für diese Seite gemalt haben, finden sie auf der Titelseite des Gemeindebriefs.

Corona wird uns noch lange beschäftigen. Ein ganz anderes Thema nimmt ebenfalls größeren Raum in diesem Brief ein: Pastor Martin Possner wechselt aus der Gemeindegemeinschaft in ein anderes Aufgabengebiet und verlässt die Region Dassel. Er schreibt dazu in diesem Gemeindebrief.

Da auch der Fischclub z. Zt. ausfallen muss, haben wir ein Extraheft mit Bastelvorschlägen für Kinder, die ja viel Zeit zuhause zubringen müssen, beigelegt. Zum selber Lesen und Basteln oder zum Weitergeben.

Viel Spaß damit!

Kommen Sie gut durch diese Zeit, bleiben Sie gesund und hoffnungsfroh!

Ihre

*Beate Markert*

*Liebe Leserinnen und Leser!*

Noch vor kurzem waren Katastrophenfilme aus Hollywood der große Renner! Da gerät alles ins Wanken, und der Zuschauer genießt auf dem bequemen Sessel den Absturz in den Untergang.

Wie aber ist die Wirklichkeit, wenn man selbst von einer wirklichen Katastrophe konfrontiert, völlig durcheinander gerüttelt wird und den Boden unter den Füßen verliert?

Durch die Kirchenlieder, die ich abends auf dem Kirchturm blase, erfahre ich, wie Menschen früher mit schwerstem Leid und schlimmsten Schicksalen umgegangen sind. Paul Gerhardt hat in den Jahren des Dreißigjährigen Krieges gelebt. Er hat einen großen Teil seiner Familie verloren. Er wurde von seinem Fürsten wegen seines Glaubens drangsaliert. Was hat dieser Mann nicht trotz aller Not so wunderbare Lieder geschrieben: „Befiehl du deine Wege“, „Geh aus mein Herz“, „Die güld'ne Sonne, „Lobet den Herren“ oder „Du meine Seele singe“! Für mich ist Paul Gerhardt ein zweiter Hiob, einer, der trotz aller Schicksalsschläge nicht verbittert, sondern sich in seinem Gottvertrauen gehalten und getragen weiß. Er ist ein Vorbild an Dankbarkeit. Diese Dankbarkeit hilft uns, Gottvertrauen zu gewinnen.

Zum Abschluss seiner Bergpredigt erzählt Jesus von zwei Häuslebauern:

der eine baut sein Haus in wunderschöner Lage am Ufer eines Flusses auf sandigem Boden; der andere baut sein Haus mühsam in felsiger Landschaft. Wie ein Unwetter



kommt, wird das Haus auf sandigem Boden zerstört; das Haus auf felsigem Boden bleibt erhalten. Glaube ist oft mühsam und unbequem wie das Bauen auf felsigem Boden. Aber Glaube, Hoffnung, Liebe halten uns in stürmischen Zeiten.

Wir stehen kurz vor Pfingsten. Das Fest erinnert Christen daran, wie ängstlich und verschlossen die Jünger Jesu waren. Sie fühlten sich nach der Himmelfahrt Jesu allein gelassen. Und da weht plötzlich ein frischer Wind! Gottes Geist nimmt sie in Besitz: sie gewinnen neuen Mut. Pfingsten ist ein Neuanfang. Begeistert gehen die Urchristen gemeinsam ihren Weg durch die Höhen und Tiefen dieser Welt zu Gott. Diese Begeisterung von Pfingsten wünsche ich uns allen!

Blieben Sie behütet!

*Ihr Ekhard Brandes*

### Frühling in Corona Zeiten

Während ich diese Zeilen schreibe sitze ich auf der Terrasse bei herrlichem Frühlingswetter, wolkenloser, blauer Himmel, Temperaturen um die 20 Grad Celsius. Mein Blick ist gen Himmel gerichtet. Gerade überquert ein Flugzeug unser Dorf, zu erkennen an den weißen Kondensstreifen. Seit Stunden die erste Wahrnehmung: vor Corona war der Himmel wie ein Spinnennetz mit weißen Streifen übersät. Eigentlich wollte ich gar nichts über Corona schreiben, doch da hat es mich schon erwischt.

Für unsere Atmosphäre eine gute Sache. Bei dem niedrigeren Verkehrsaufkommen und den gedrosselten industriellen Tätigkeiten haben wir vorübergehend und in kürzester Zeit alle Klimaprognosen auf den Kopf gestellt. Das wird sich wieder ändern sobald der geforderte und unumgängliche Wiederanlauf unsere Wirtschaft erfolgt ist. Wir haben aber zumindest eine Art Übung absolviert und wissen nun wie es funktionieren kann. Hoffen wir, dass etwas zurückbleibt. Eine Seuche darf jedoch nie der Auslöser sein.

Nun aber zurück zum Frühling, wohl denen, die in der Lage sind Frühlingsgefühle in Form von hören, riechen, sehen, und fühlen wahrzunehmen. Für diese Menschen sind die erforderlichen Einschränkungen der Corona-Verordnung zu ertragen. Wir hier auf dem Land können den Frühling in vollen Zügen genießen, mangelhafte Infrastruktur und schlechtes Internet sind da schon mal zu ertragen.

Wieder den Blick zum Himmel gerichtet erkenne ich in großer Höhe zwei Rauch-

Schwalben. Sie gehören sicherlich zu den Ersten ihrer Art, die hier angekommen sind (Die Mehlschwalben kommen ca. 10–14 Tage später aus Afrika zurück). Die Beiden rasen im Zickzack durch die Lüfte, als wollten sie mir zeigen, wie glücklich sie sind, wieder hier zu sein. Hoffentlich ist Ihnen der Nistplatz vom Vorjahr noch vorbehalten. Ich selber kann Ihnen keine Unterkunft bereitstellen, dafür steht die gesamte Ostseite unseres Hauses den Mehlschwalben zur Verfügung.

Auch andere Gäste sind wieder pünktlich zurückgekehrt. Bei Spaziergängen Ende Februar konnte man bereits die Feldlerche beim Reviergesang hören und sehen. Im eigenen Garten fanden sich wieder alle Gäste ein; verschwunden sind seit ca. 5 Jahren der Girlitz und die Turteltaube, bis heu-



te fehlt noch die Klappergrasmücke, ich hoffe dass sie noch kommt. Im Gartenteich haben

die Kröten wieder für Nachwuchs gesorgt und die Molche sind im Hochzeitsrausch.

Die abgesagten Osterfeuer haben mir einen Berg Baum- und Strauchschnitt beschert, Rotkehlchen und Zaunkönig bekunden bereits Interesse an dem willkommenen Brutplatz und vielleicht finden sich auch noch ein paar Igel ein. Die vielen Blumen, Sträucher und Bäume ändern täglich ihr Erscheinungsbild und verströmen herrliche Düfte um Bienen, Hummeln und sonstige Insekten anzulocken.

All das und noch viel mehr möchte ich nicht missen und ich würde mich freuen, wenn die Gemeinde der Frühlingsgenießer noch größer wird.

*Euer Joachim Henze*

## Alltag mit Vollbremsung - Plötzlich in Quarantäne

Damit hatten wir nicht gerechnet, dass wir mit dem Corona Virus infiziert sein könnten, dessen Ausbreitung doch im weit entfernten China wirkte und nun drohte, sich auch über Europa und Deutschland auszubreiten.

Anfang März reiste unser Sohn mit Studienfreunden zum Skifahren nach Ischgl, unwissend, dass es dort eine Corona Hochburg gab. Nach Rückkehr aus den Ferien und den ersten grippeähnlichen Anzeichen hat unser Sohn umsichtig reagiert und sich sofort zurückgezogen. Das Bemühen um einen Test und vor allem Hilfe und Antworten zu bekommen, verlief zunächst einmal schwierig. Wir fühlten uns in dieser Situation ziemlich auf uns allein gestellt. Der erste positiv getestete Fall in der Region und wir mussten erfahren, dass man hier nicht wirklich auf Covid 19 vorbereitet war.

In der Folge wurden dann auch wir daheim unter Quarantäne gestellt und ab sofort durften wir das Haus nicht mehr verlassen. Nur das Gassi gehen mit unserem Vierbeiner war uns erlaubt. Auf diesen Stopp waren wir mental nicht vorbereitet, unser strukturiertes und geschäftiges Alltagsleben wurde jäh ausgebremst. Es war für uns zunächst eine unvorstellbare Situation und belastende Herausforderung. Doch Dank der heutigen medialen Möglichkeiten und der guten sozialen Vernetzung konnten wir die wichtigsten Abläufe von zu Haus aus steuern.

Es folgten unzählige Telefonanrufe, besorgte und ängstliche, herzliche und Mut machende, aber auch das eine oder andere kritische Gespräch. Carepakete, nützlich und lecker zusammengestellt, trudelten vor unserer Haustür ein, meine Schwester versorgte uns mit allem Notwendigen und unsere

Nachbarin mit Toi-Papier!  
Für die vielen guten Hilfs- und Unterstützungsangebote in jeglicher Form waren wir sehr dankbar. Unser Sohn war nach 4 Tagen wieder genesen – Gott sei Dank! – und wir daheim haben keine typischen Covid-Symptome entwickelt. Ja, unser Sohn gehört zu denjenigen Deutschen, die sich in Ischgl mit dem Corona Virus infiziert haben, seitdem haben sich die Ereignisse und Meldungen überschlagen und mittlerweile ist die Erde - der gesamte Planet zum Risikogebiet erklärt worden.

Ich bin ehrlich und gebe zu, dass ich anfangs das schreckliche Ausmaß dieser Pandemie unterschätzt habe und inzwischen ist es auch bei Familie Herbst stiller und nachdenklicher geworden.

Das Corona-Virus und der Lockdown haben unser aller Leben gravierend verändert. Freundschaft und Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft und Anteilnahme haben aktuell eine ganz tiefe Bedeutung bekommen. Ich hoffe sehr, dass diese Krise bald überwunden sein wird und wir etwas daraus für die Zukunft mitnehmen und lernen: Rückbesinnung auf das Wesentliche, Respekt und **Demut** wären ein Weg in eine neue gute Richtung.

Mögen SIE alle gesund bleiben und diese außergewöhnliche Zeit gut meistern!

*Ihre Wiltrud Herbst*



### Portrait: Stefan Guhl



Im Neujahrs-Gottesdienst in Lauenberg wurde es gewürdigt: Unser Kirchenmusiker Stefan Guhl aus Relliehausen feiert sein 20-jähriges Dienstjubiläum.

Ich habe ihn nach seinem musikalischen Werdegang befragt: Er bekam mit 10 Jahren ein Keyboard geschenkt und nahm ersten Unterricht. Das machte ihm Freude, und er lernte später auch auf der E-Orgel zu spielen.

Als Schüler der PGS ergriff Stefan die Möglichkeit, Unterricht an der (Kirchen-)Orgel bei Prof. Friedhelm Flamme zu nehmen. Er absolvierte 1996 seine D-Prüfung für Kirchenmusiker und machte zusätzlich

eine Chorleiterausbildung. Den ersten Gottesdienst begleitete er zum Ewigkeitssonntag 1995 in Amelsen – und erinnert sich, dass das für ihn mit langer Vorbereitung und viel Aufregung verbunden war. Inzwischen hat er längst Routine im Orgelspiel. Kein Wunder, bei z. Zt. mindestens 120 Gottesdiensten, die er pro Jahr begleitet. Gerne und gekonnt improvisiert er auf der Orgel. Eine Zeitlang war er Organist in Eilensen und Mackensen. Dann übernahm er den Organistendienst von Friedhelm Flamme in Dassel und war bis über sein Abitur hinaus Organist in Dassel, Mackensen und Relliehausen.

Nach einigen Jahren berufsbedingter Abwesenheit kam er im Jahr 2012, als sich die Emmaugemeinde gründete, zurück nach Dassel. Heute ist er in weiten Bereichen der Region als Organist tätig und spielt außerdem bei zahlreichen Kasualien. Er leitet den Singkreis der Kirchengemeinde Lauenberg-Hilwartshausen und weitere vier Chöre in Hilwartshausen, Mackensen, Amelsen und Portenhagen. In manch einem Gottesdienst ist er mit Chor, Keyboard und Orgel beschäftigt.



Das meistert er mit der ihm eigenen Gelassenheit und Ruhe souverän.

Als Liturg/in kann man sich immer auf ihn verlassen. Und er hat die erfrischende Gabe, vieles mit Humor zu nehmen.

Stefan Guhl erstellt auch den regionalen Kirchenmusikerplan und sorgt dafür, dass all unsere Gottesdienste mit Musikern versorgt sind. Gerade die Planung für die Festtage ist da manchmal nicht leicht.

Viel zu tun und zu bedenken  
- und das alles im Nebenberuf!

Hauptberuflich ist Stefan Guhl nämlich als Kundenbetreuer einer Softwarefirma tätig und außerdem als Datenschutzbeauftragter im Kirchenkreis. Er arbeitet viel von Zuhause aus.

Der direkte Kontakt mit Menschen in Gottesdiensten und Chören ist da sicher ein sehr guter Ausgleich. So, sagt er, hatte er das nie geplant, aber es hat sich gut gefügt und passt für ihn.

Schön, lieber Stefan, dass du als Musiker hier in der Region so aktiv bist. Wir wissen, was wir an dir haben!

*Beate Marker*



### Interview mit Rita Papenberg



*Seit 10 Jahren ist Rita Papenberg Küsterin in Eilensen. Vor gut 5 Jahren übernahm sie auch in Ellensen den Küsterdienst. Eigentlich ein kleiner Ort, mit dem Wichernhaus als zentralem Gemeindehaus für die Emmaus-Gemeinde, in dem auch viele regionale Veranstaltungen stattfinden, ist Frau Papenberg aber eine wichtige Mitarbeiterin in unserer Region. Ihr 10-jähriges Dienstjubiläum ist für uns der Anlass, sie zu ihrem Dienst zu interviewen. Die Fragen stellte Pastorin Sarah Coenen.*

**Liebe Frau Papenberg, wie kam es denn eigentlich dazu, dass Sie Küsterin geworden sind?**

Als die Stelle in Eilensen frei war, arbeitete ich noch bei der KWS als Kampagnenkraft. Das heißt im Winter hatte ich immer nichts zu tun und da kam mir die Beschäftigung als Küsterin ganz gelegen.

**Wir sind sehr froh, in Ihnen so eine verlässliche Mitarbeiterin zu haben. Wir können uns immer darauf verlassen, dass alles für den Gottesdienst vorbereitet ist, dass zu Beerdigungen geläutet wird, der Rasen gemäht ist und das Wichernhaus vor und nach allen Veranstaltungen bei Ihnen in guten Händen ist. Man sieht, Sie haben als Küsterin viele verschiedene Aufgaben. Welche davon mögen Sie denn besonders gerne?**

Das Schmücken der Kirchen mache ich gerne. Und auch das Wichernhaus für Veranstaltungen einladend herzurichten.

**Nun haben Sie angekündigt, dass Sie zum Ende des Jahres in den wohl-verdienten Ruhestand gehen werden. Wir suchen also einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin. Was würden Sie einem Nachfolger, einer Nachfolgerin mit auf den Weg**



### **geben, um mit dem Küsterdienst glücklich zu werden?**

Als Küsterin ist man von morgens bis abends ansprechbar. Man sollte mit dem Kirchenvorstand klären, welche Aufgaben in der Dienstzeit zu erledigen sind und welche man vielleicht ehrenamtlich tut. Zu meinen Aufgaben gehört es zum Beispiel, das Wichernhaus für den Frauenkreis vorzubereiten und hinterher auch wieder aufzuräumen. Wenn ich aber vorher zuhause Kuchen für den Frauenkreis backe, dann mache ich das ehrenamtlich.

**Das ist ja auch eine Aufforderung an uns als Arbeitgeber, diese Dinge bei der Einstellung zu klären. Das verspreche ich an dieser Stelle schon mal einer/m potentiellen Nachfolger/in.**

### **Letzte Frage: Worauf freuen Sie sich denn in Ihrem Ruhestand? Womit werden Sie Ihre Zeit verbringen?**

In meinem Garten. Wir haben viele Rosen, ich mag aber auch andere Blumen. Außerdem bauen wir auch immer etwas Gemüse an. Zwiebeln und Möhren, Porree und Bohnen, ein bisschen Kohl, Kartoffeln und auch ein paar Erdbeeren. Das reicht nicht zur Selbstversorgung, aber dass man immer ein bisschen was Frisches aus dem eigenen Garten hat.

**Liebe Frau Papenberg, besten Dank für das Gespräch! Wir freuen uns, Sie noch bis Ende des Jahres bei uns zu haben.**

### **LUST AUF ETWAS NEUES ?**

Liebe Leserinnen und Leser, wie Sie nun wissen, wird der Posten als

**Küster (m/w/d)  
in Eilensen und Ellensen**

zum Ende des Jahres frei.

Haben Sie vielleicht Interesse?

Dann melden Sie sich gerne bei Joachim Sieburg oder Pastorin Sarah Coenen.

### Aus alt wird neu

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, dann werden nur noch wenige Handgriffe zu machen sein. Das Großprojekt „Pfarrhaus Markoldendorf“, an dem alle drei Gemeinden beteiligt gewesen sind, kommt zum Abschluss. Eigentlich wollten wir in diesen Tagen alle Interessierten dazu einladen, sich das Haus einmal anzusehen.



Das unterbleibt nun aufgrund der bekannten Umstände. Wer mag kann aber an einem virtuellen Rundgang auf unserer Homepage [gemeinsamesache.wir-e.de](http://gemeinsamesache.wir-e.de) teilnehmen.

Es lohnt sich aber auch, einfach mal vorbei zu fahren und von außen zu gucken.

Man sieht: Das Haus, das bereits totgesagt war, erstrahlt in neuem Glanz. Das Fachwerk ist erneuert, ebenso die Fenster und Türen. Es wurde rundum gedämmt und ein Balkon an die Pfarrdienstwohnung angebaut.

Im Untergeschoss ist ein Gemeindeforum entstanden mit Teeküche und Toiletten, alles barrierefrei zugänglich. So gibt es nun auch in Markoldendorf wieder einen Raum für Gemeindeaktivitäten, nachdem das Luther-Gemeindehaus 2018 aufgegeben werden musste.

Es war ein langer Weg, den wir nur gehen konnten, weil wir Fördergelder von der EU und Unterstützung aus dem Kirchenkreis bekommen haben. Hinzu kamen beträchtliche Eigenmittel der Gemeinden und Spenden von Gemeindegliedern.

Allen, die einen Beitrag geleistet haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Zwei Jahre war unsere Familie ausquartiert und wir freuen uns nun sehr, Ende des Monats wieder einziehen zu können. Sobald es die Umstände wieder zulassen, werden wir zu einer offiziellen Einweihung einladen.

*Sarah Coenen*

## Liebe Menschen in unseren Gemeinden!

In den letzten Wochen hatten wir es nicht leicht, bei Ihnen zu sein.

Keine Gottesdienste in den Kirchen und Kapellen, keine persönlichen Besuche, jede Menge ausgefallene Veranstaltungen, massive Einschränkungen in allen Bereichen.

Wir haben versucht, uns zu behelfen mit Stationen vor den Kirchen, mit Briefkastenandachten, vielen Telefonaten, über das Internet auf [gemeinsamesache.wir-e.de](http://gemeinsamesache.wir-e.de) und auf Facebook (@KircheRegionDassel), mit besonderen Aktionen zu Ostern.

Wie haben Sie all das wahrgenommen und empfunden?

Was haben Sie in dieser Zeit besonders vermisst?

Was fanden Sie gut und aufbauend?  
Was würden Sie vielleicht gerne zukünftig beibehalten?

Ihre Rückmeldung ist uns wichtig und hilft uns bei unserer künftigen Arbeit!

Bitte nutzen Sie den Abschnitt unten für Ihre Meinung und lassen ihn dem Gemeindebüro in Dassel oder Ihrem Ortspastor zukommen. Wir sind sehr gespannt auf Ihre Äußerungen!

Im Namen des Pfarrteams

*Beate Marker*



.....  
Zurück an: Gemeindebüro, An der Kirche 16, 37586 Dassel oder Mail: [Angela.Bartels@evlka.de](mailto:Angela.Bartels@evlka.de)

Gefehlt hat mir....

Gut fand ich....

Das wünsche ich mir auch zukünftig....

---

(mit Name/Anschrift gibt es eine Überraschung.)



### Fleißig und zugewandt!

Wir danken Gott, dass wir dich bei uns hatten, lieber Felix. Schnell hast du dich eingefunden. Kontakt geknüpft. Hast dich bekannt gemacht und Ideen eingebracht. Hast zugehört und mitgelacht. Maria, deine Frau war auch oft dabei, die wollen wir hier nicht vergessen.

Wir haben uns an Euch gewöhnt und hätten Euch gern bei uns behalten. Du hast dein Examen jetzt bestanden, wer hat daran je gezweifelt? Nun gehst Du nach Freden an die Leine, da fließt das Wasser unserer Ilme auch vorbei. Was haben die dort für ein großes Glück... Unser Wasser und unseren Felix.

Gottes Kraft sei mit Euch und mögen Euch offene Arme auch in Zeiten von Corona empfangen!

*Die Kirchenvorstände, Ehrenamtlichen und Kollegen der Region Dassel*

### Masken

Weiß, einfarbig oder bunt gemustert sieht man sie zur Zeit in vielen Gesichtern. Masken, über Mund und Nase gezogen, sollen verhindern, dass man in der Öffentlichkeit unbewusst andere mit dem Corona –Virus ansteckt. In Dassel und anderen Orten haben fleißige Näherinnen in kurzer Zeit größere Mengen dieser Masken ehrenamtlich hergestellt und an andere weitergegeben. Doppelt genäht und flexibel

anpassungsfähig für den jeweiligen Träger, außerdem mit mindestens 60 Grad waschbar. Nützliche kleine „Kleidungsstücke“, die uns sicher noch längere Zeit gute Dienste leisten werden. Herzlichen Dank allen bekannten und unbekanntem Näherinnen!



*Beate Marker*

### Ein Angebot vom Amb. Hosp. LS:

Wir nähen gemeinsam mit den Landfrauen im Landkreis Mund-Nasen-Masken für Menschen, die **in sensiblen Bereichen** tätig sind (z. B. in Arztpraxen, in der Pflege, bei den Tafeln, in Beratungsstellen...) Über 100 Näherinnen und Näher unter

stützen diese Aktion und nähen Mund-Nasen-Masken. Gern können Sie solche Masken bei uns bestellen. Bitte melden Sie uns Ihren Bedarf per Mail oder telefonisch unter 05551-915833. Unser Formular: [www.zwanzig-minuten.de](http://www.zwanzig-minuten.de)

*Annette Hartmann*

## Dieses Jahr keine „Tage im Grünen“

Sehr schweren Herzens mussten wir in diesem Jahr unsere Seniorenfreizeit „Tage im Grünen – Verreisen ohne Koffer“ absagen. Alles war wie immer mit viel Liebe von Christel Krüger vorbereitet und geplant worden, zahlreiche Anmeldungen waren eingegangen. Aber auch hier gilt: Gesundheitsschutz geht vor, gerade im Alter. Das sahen die Teilnehmer genauso und reagierten mit Verständnis.

Für Christel Krüger sollte es das letzte Mal sein, sie möchte die Organisation nach 14 Jahren abgeben. Als Dankeschön für ihr jahrelanges, mit viel Herzblut ausgeführtes Engagement, wurde sie von Pastorin Sarah Coenen mit einem Blumenstrauß überrascht (s. Bild).

Die Tage im Grünen sind ein wunderbares Angebot, das allen Beteiligten immer viel Freude bereitet.

Damit sie auch im nächsten Jahr wieder stattfinden können, **suchen wir also jemanden, der/die Lust hat, sich um die Durchführung und Organisation zu kümmern.**



Christel Krüger, bei der Gartenarbeit überrascht.

**Dazu gehört, Absprachen mit dem Tagungshaus zu treffen, die Anreise per Bus zu organisieren und Referenten für das Tagesprogramm zu gewinnen.** Christel Krüger würde natürlich ihre Erfahrung weitergeben und unterstützen.

Wer Interesse hat oder Details erfahren möchte, melde sich bitte bei Pastorin Sarah Coenen.

*Sarah Coenen*

### Lektorin Katharina Czaika

„Unterwegs mit ..“ Das ist das Motto der diesjährigen Sommergottesdienste. Und auch mein Motto mit Ihnen.

Ich habe im vergangenen Jahr eine Lektorenausbildung absolviert und werde am 26. Juli in Lüthorst eingeführt. Ich freue mich, dann alleine Gottesdienste in der ganzen Region Dassel halten zu dürfen und mit Ihnen als Gemeinde unterwegs zu sein. Aber da habe ich dann auch eine Bitte: Ich bin gerade noch am Anfang, und so ist es super für mich Rückmeldungen zu bekommen: Was war gut? Was ist nicht so gut gelaufen? Denn ich möchte mit Ihnen unterwegs sein, nicht alleine! -

#### **Aber wie bin ich Lektorin geworden?**

Ich bin schon lange in der kirchlichen Arbeit, und so habe ich das Angebot bekommen. Die Ausbildung bestand zum einen aus praktischer Arbeit in Gottesdiensten und aus Wochenendseminaren. In denen haben wir zunächst Grundlegendes wie Gottesdienstformen, Strukturen, „Spielregeln“ und Hilfsmittel kennengelernt. Aber auch dort haben wir praktisch gearbeitet, so ist zum Beispiel am Freitagabend 19 Uhr gesagt worden, dass wir am folgenden Tag um 11 Uhr einen Gottesdienst für 150 Konfirmanden gestalten sollten. Ja, klar.

Aber die haben das ernst gemeint. Das war hart und anstrengend, aber hat auch gutgetan, wir haben darauf vertraut was wir können, denn in unserer Unterkunft war es mit dem Handyempfang auch nicht gut gestellt. Absolute Teamarbeit, und so waren wir auch erfolgreich und obendrauf haben die Musiker unter uns auch noch eine Band auf die Beine gestellt, Gänsehaut pur.

Aber wir haben natürlich auch Bibeltexte auseinandergenommen. Verschiedene Übersetzungen; vorwärts, rückwärts, ja sogar die Verse durcheinander, das konnte dann auch mal gut 30 Minuten dauern. Und da war dann ein Text, bunt markiert, mit Kugelschreiber beschriebene Bemerkungen, unterstrichen, durchgestrichen...

Wir haben gesungen, gelacht uns von den verschiedensten Seiten kennengelernt, Text wahlweise über einen Hammer, Zollstock oder Klopapier geschrieben und auch mal ein Backrezept „zu Tode betrübt“ und wenige Sekunden später „völlig verliebt“ vorgetragen.

Sie fragen sich vielleicht, was hat das mit der Ausbildung zu tun. Klar ist es ein Teil, sich mit der Bibel, Gesangbüchern und dem Perikopenbuch auseinander zu setzen und damit umgehen zu können, aber all

das bringt nichts, wenn man nicht versteht und fühlt, was passiert. Ich muss mich in Texte reinversetzen mich identifizieren können, um sie dann vorzutragen. So hören wir doch viel lieber einem Kommentator, der mit vollem Elan dabei ist und mitfühlt zu, als einem nüchternen Nachrichtenreporter. Und das ist es, was die Übungen bringen sollten. Emotionen!

Gerade bei der Lesepredigt. Und Sicherheit. Denn glauben Sie mir, man kommt sich schon ganz schön blöd vor, schluchzend da zu stehen, wenn Mehl, Milch und Eier miteinander verrührt werden.

Ich freue mich, Sie in einem meiner Gottesdienste zu sehen und ich verspreche Ihnen, ich erzähle Ihnen etwas von Gott und der Welt!

*Viele Grüße, Katharina Czaika*



Frühjahr 2020: Fußball-Deutschland erwartet die Wiederaufnahme des Spielbetriebes (unter strengen Auflagen)

## Kein Papiercontainer mehr in Markoldendorf

Seit Ende März gibt es keinen Container zur Altpapiersammlung mehr in Markoldendorf. Es lohnt schlicht nicht mehr. Schuld ist der allgemeine Preisverfall am Papiermarkt aber auch der Corona-Virus. Das hat die Recyclingfirma TSR mitgeteilt. Die Kirchengemeinde bedankt sich bei der Firma für die gute Zusammen-

arbeit und natürlich bei allen, die mit ihrem Papier regelmäßig den Container gefüllt haben. Vielleicht erholt sich die Lage am Altpapiermarkt ja wieder, so dass mit dem Geld aus der Sammlung dann wieder Projekte für Kinder und Jugendliche unterstützt werden können.

*Christian Coenen*

### Es werden wieder andere Zeiten kommen ..

.. und dann werden wir uns treffen in der St. Laurentius Kirche in Dassel zu festlichen Gottesdiensten, fröhlichen Zusammenkünften und stimmungsvollen Konzerten.

Die Fotos zeigen ihnen, wie sich der Kirchoraum unter der Empore verändert hat. Nur eine Bankreihe haben wir entfernen lassen und dadurch haben wir Raum hinzugewonnen.

Raum zur Begegnung.

Der Gemeindeausschuss freut sich, dass die Arbeiten im März abgeschlossen werden konnten und die Finanzierung über den freiwilligen Kirchenbeitrag, den Sie gespendet haben, geschehen ist.

DANKE .... und wir freuen uns darauf, diesen Raum mit Ihnen einzuweihen.

*Der Gemeindeausschuss Dassel  
mit Pastor Martin Possner*



### Steinkette

Am Anfang waren es drei. Bemalte Steine liegen seit einiger Zeit auf der Kirchenmauer der St. Christophorus Kirche in Mackensen und ein Zettel im Schaukasten dazu.

Hoffungssteine, als Zeichen der Gemeinschaft, des Zusammenhalts und der Zuversicht in dieser Zeit.

Eine Kette soll entstehen und wachsen, um sich miteinander verbunden zu fühlen. Eine Kette, die in diesen besonderen Tagen Kontakt ermöglicht. So sind Kinder, Eltern,

Großeltern als auch Spaziergänger - verschiedene Menschen, verschiedenen Alters - aufgerufen: "Macht alle mit, malt zu Hause einen Stein an und legt ihn dazu." Viele Steine berühren einander und zeigen so Nähe und Verbundenheit.

*Aktion von Anika Meyer + Annette Becker*





## Die Hochzeit von Frau Ana Log und Herrn Digi Tal

Natürlich besteht ein Unterschied zwischen der digitalen und der analogen Welt. Beide haben ihre Vor- und Nachteile. Man findet im Netz viel schneller Infos als in einer dicken Enzyklopädie. Ein gutes Buch in der Hand ist in meinen Augen jedoch nicht durch ein Tablet zu ersetzen. Das umblättern fehlt, das Gefühl und das Gewicht des Papiers in der Hand. Oder bei der Kommunikation: Über Instagram (@rovoss) bin ich unkompliziert mit vielen Menschen im Kontakt. Ein Like für meine Posts wird jedoch nie eine freundliche Umarmung ablösen können.

Trotz aller Unterschiede ist die digitale Welt für mich aber genauso real wie die analoge. Sie sind beide „echt“. In meinem Alltag haben sie längst geheiratet. Sie ergänzen sich, bügeln die jeweiligen Schwächen des Partners mit den eigenen Stärken aus und sind so Teil meines Lebens.

In den letzten Wochen konnte ich durch die Aufgabenteilung unter den PatorInnen meine Erfahrungen gezielt nutzen. Die Region hat jetzt eine eigene Homepage: (<https://gemeinsamesache.wir-e.de>) und ist auf Facebook: (@KircheRegionDassel).

Hier wie dort findet man nun neben aktuellen Informationen auch Seelenfutter durch Impulse, Andachten, Aktionen oder Videos. Mit unseren Online-Gottesdiensten wagen wir uns nun an ein weiteres Angebot. Wenn schon nicht in allen Kirchen und Kapellen im Moment analoger Gottesdienst gefeiert werden kann, soll man sie wenigstens sehen können, gepaart mit einem bekannten Gesicht, Orgelmusik und Liturgie.

Ob und wie es nach der Krise mit Kirche im Netz weitergeht wird sich zeigen. Vielleicht wird sich ja ein Team aus Ehrenamtlichen finden, die sich ins digitale Abenteuer stürzen möchten um mit mir dieses neue Angebot für die Region weiter mit Leben zu füllen. Ich freue mich schon darauf.

*Pastor Robert Voss*



### Gemeinsam statt einsam

In der zweiten Schöpfungsgeschichte heißt es: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. (1 Mose 2,18). Das galt für Adam und gilt noch heute. Gerade in Zeiten des Kontaktverbots wird es vielen wieder richtig bewusst.

Was für den Menschen an sich gilt, gilt auch für seine Strukturen. Vieles in der Region läuft bereits über gute Zusammenarbeit. Manches wäre ohne das Miteinander der Gemeinden gar nicht mehr möglich. Dieser Gemeindebrief etwa erscheint so wie er ist nur, weil hier alle an einem Strang ziehen. Nicht ohne Grund heißt er „Gemeinsame Sache“.

In den letzten Wochen wurde die Teamarbeit noch wichtiger. Nur durch Aufgabenteilung war es möglich für die ganze Region ein gutes und möglichst breites Angebot an Aktionen, Besinnung und diakonischer Hilfe zu schaffen. „Kirche ist da, nur anders“ – dieses „anders“ hat auch uns und unsere Mitarbeitenden noch enger zusammenwachsen lassen.

Ein weiterer Schritt auf diesem Weg ist der aktuelle Gottesdienstplan. Ab dem 17. Mai wird es wieder Gottesdienste in den einigen Kirchen in der Region geben. Hinzu kommen Online-Gottesdienste (S. 17) aus den Kirchen und Kapellen, in denen man sich auf Grund der aktuellen Corona-Spielregeln (S. 20–21) leider nicht treffen kann. Auch die Briefkastenandachten wird es weiterhin geben.

Bereits vor der Krise waren Gottesdienste über alle Orts- und Gemeindegrenzen hinweg für alle offen. In der Krise gilt dieser Grundsatz nun umso mehr. Jeder Gottesdienst ist ein regionaler Gottesdienst. Jede und Jeder ist zu ihm eingeladen. Natürlich wird es manchen Schmerz darüber geben, dass er im Moment nicht beim „eigenen“ Kirchturm stattfinden kann. Gleichzeitig ist es aber auch eine Chance sich auf etwas Neues einzulassen. Denn hinterm Gemeindeforum geht's weiter – in der Region.

*Pastor Robert Voss*



Alles unter Vorbehalt!

Bitte achten Sie auf die Presse, schauen Sie im Internet oder fragen Sie telefonisch nach.

## Gottesdienste

### **17.05. Sonntag 5. Sonntag nach Ostern: Rogate**

Dassel 10:00 P. R. Voss

Markoldendorf 17:00 P. R. Voss

Online: aus der Katharina-von-Bora-Kapelle in Deitersen, P. R. Voss

Briefkastenandacht: P. M. Possner

### **21.05. Donnerstag Christi Himmelfahrt – regionaler Gottesdienst**

Dassel 10:00 mit Verabschiedung Vikar Felix Rinckhoff, P. M. Possner

Lauenberg 17:00 mit Verabschiedung Vikar Felix Rinckhoff, P. M. Possner  
*(Kommen viele Besucher, ist mit Wartezeit zu rechnen.)*

Briefkastenandacht: P. C. Coenen

### **24.05. Sonntag 6. Sonntag nach Ostern: Exaudi**

Markoldendorf 10:00 Prn. B. Marker

Markoldendorf 17:00 Prn. B. Marker

Online: aus der Anna-Kapelle in Eilensen, Prn. B. Marker

Briefkastenandacht: Prn. B. Marker

### **31.05. Sonntag Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes: Pfingstsonntag**

Dassel 10:00 Prn. M. Falke, P. M. Possner

Lauenberg 17:00 Prn. M. Falke, P. M. Possner

Online: aus der St. Christophorus-Kirche in Mackensen, Prn. M. Falke, P. M. Possner

Briefkastenandacht: P. R. Voss

### **07.06. Sonntag Tag der Heiligen Dreifaltigkeit: Trinitatis**

Markoldendorf 10:00 P. C. Coenen

Markoldendorf 17:00 P. C. Coenen

Online: aus der Gutskirche in Hoppensen, P Coenen

Briefkastenandacht: Prn. M. Falke

*Gottesdienste vom 14.06.-05.07. werden zeitgemäß geplant und über Aushang in den Schaukästen, der Presse und im Internet bekannt gegeben.*

### **12.07. Sonntag 5. Sonntag nach Trinitatis**

Dassel 10:00 mit Verabschiedung von Pastor Martin Possner  
*(Kommen viele Besucher, ist mit Wartezeit zu rechnen.)*

## Quo vadis (analoger) Gottesdienst?

Mit der Verordnung des Landes Niedersachsen vom 7. Mai dürfen wieder Menschen in unseren Kirchen zusammenkommen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Wir freuen uns darüber, dass dies nun wieder möglich ist. Die Entscheidung über die Durchführung liegt jetzt wieder bei den einzelnen Kirchengemeinden.

Eine unmittelbare Rückkehr zu den Verhältnissen, wie wir sie bis zum Ausbruch der Corona-Krise hatten, ist leider nicht möglich. Wir werden auf längere Sicht Gottesdienste feiern, die sich in vielem davon unterscheiden, wie wir es gewohnt waren.

Die Landeskirche hat dazu entsprechende Handlungsempfehlungen veröffentlicht. Nur aufgrund einer solchen Selbstverpflichtung sind die Vereinbarungen von Bund, Land und Religionsgemeinschaften zustande gekommen.

Dazu gehören:

- Die Abstandsregel von 1,5 Meter muss eingehalten werden. Personen aus einem Haushalt dürfen zusammensitzen. Dadurch wird auch die Teilnehmerzahl begrenzt.
- Die Abstandsregel gilt auch für den Ein- und Ausgang und vor der Kirche.
- Die Kontaktdaten der TeilnehmerInnen werden am Eingang festgehalten, um mögliche Infektionsketten nachvollziehen zu können.
- Es soll eine sog. Nasen-Mund-Maske getragen werden. Entsprechende Masken werden von den Gemeinden gestellt, falls Sie ihre zuhause vergessen sollten.
- Am Eingang wird Handdesinfektionsmittel zur Verfügung gestellt.
- Es dürfen keine Gesangbücher etc. verwendet werden.
- Summen statt Singen! Beim Singen fliegen Tröpfchen viel weiter als beim Sprechen und enthalten mehr Viren.
- Auf die Feier des Abendmahls muss verzichtet werden.
- Kollekten werden nur am Ausgang gesammelt (kontaktlos).

Es sind HelferInnen vor Ort, die bei der Einhaltung der Regeln unterstützen.



Diese Regeln können nicht in allen Kirchen eingehalten werden. Manche sind dafür zu klein, Andere haben einen unglücklichen Grundriss oder zu enge Gänge zwischen den Bänken. Die Kirchenvorstände und Hauptamtlichen der Region haben sich deswegen dazu entschieden bis zum 7. Juni nur in bestimmten Kirchen Gottesdienste anzubieten. Danach wird die Lage neu bewertet.

Trotz des erheblichen Aufwandes freuen wir uns nun darauf, wieder gemeinsam mit Ihnen Gottesdienst feiern zu dürfen. Sie werden ca. 30 Minuten dauern. Für Langschläfer finden Sie nun auch nicht mehr nur vormittags, sondern auch um 17 Uhr statt.

## Taufen

Mit der Öffnung der Kirchen für Gottesdienste sind auch Taufen wieder erlaubt. Diese dürfen allerdings im Moment nicht im Hauptgottesdienst, sondern nur als eigenständiger Taufgottesdienst im familiären Kreis stattfinden. Es gelten dabei die gleichen Vorgaben und Hygienevorschriften (siehe links). In Absprache mit den Kirchenvorständen sind Taufen in jedem Fall in folgenden Kirchen möglich (andere Orte auf Nachfrage):

- Dassel
- Lauenberg
- Lüthorst
- Markoldendorf
- Sievershausen

Für alles Weitere wenden Sie sich bitte an den für Ihren Ort zuständigen Pastor oder Pastorin.



Die Wasserpistole brauchen wir zwar nicht, der Abstand muss aber gewahrt werden. Wir dürfen uns auch nicht berühren.



## DIE WERTESTARTER\* – für einen gelungenen Start ins Leben!

Ein stabiles Wertefundament hilft Kindern und Jugendlichen, sich zu starken Persönlichkeiten zu entwickeln – wir helfen, dieses Wertefundament zu bauen. Seit 2014 unterstützen wir Bildungsinitiativen, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, ihre Gaben zu entdecken, sich selbst und ihren Mitmenschen liebevoll zu begegnen, füreinander Verantwortung zu übernehmen und sich mutig und vertrauensvoll den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

### Schließen Sie sich unserer Arbeit an. Werden Sie zum WERTESTARTER\*!

Wir fördern christliche Bildungsarbeit – und damit eine zukunftsfähige Gesellschaft. Seit 2014 haben wir 207 Bildungseinrichtungen begleitet, gefördert und beraten. Darunter waren 31 Kita- und 18 Schulgründungen.

### Bitte helfen Sie uns, christliche Werte in die Bildungseinrichtungen unseres Landes zu bringen!

Christliche Wertebildung gGmbH arbeitet im

Auftrag der Stiftung für Christliche Wertebildung. Wenn Sie die Arbeit unserer gGmbH in Berlin unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre zweckgebundene Spende für die Gründung einer christlichen Kita.

Mit **30 EUR** ermöglichen Sie uns, eine telefonische Erstberatung finanziell abzudecken, mit **300 EUR** ermöglichen Sie eine Erstberatung vor Ort, mit **3.000 EUR** finanzieren Sie die komplette Beratung eines Kita-Gründungsteams bis zur Eröffnung einer christlichen Kita.

### SPENDENKONTO

Spar- und Kreditbank Witten eG

**Kontoinhaber:** Christliche Wertebildung gGmbH

**IBAN:** DE18 4526 0475 0016 1357 00

**BIC:** GENODEM1BFG

**Spendenzweck:** Kita-Gründung

Als Dankeschön erhalten Sie von uns die Starthilfe 1 „Wir gründen eine christliche Kindertagesstätte“.

Schreiben Sie uns eine Mail an [info@wertestarter.de](mailto:info@wertestarter.de) und teilen uns Ihre Adresse für den Versand der Starthilfe 1 mit.

.. aus der KiTa Markoldendorf:

Eigentlich hatten wir uns den ersten offiziellen Artikel im Gemeindebrief aus dem neuen Kindertagesstättengebäude etwas anders vorgestellt...

Anstatt von glücklich spielenden Kindern zu berichten und über unsere pädagogische Arbeit zu informieren, lesen Sie nun von einer gespenstischen Stille und Atmosphäre leerer Gruppenräume, vom Home Office und der Sehnsucht nach der gewohnten Struktur für uns, die Kinder und deren Familien. Statt den Frühling mit all seiner Farbenpracht gemeinsam mit den Kindern zu erleben und im Sonnenschein Ausflüge zu unternehmen, bleiben wir zu Hause.

So unwirklich das auch sein mag, können aus dieser Situation neue Chancen entstehen: Sichtweisen ändern sich, Familien rücken zusammen, neue Tagesstrukturen entwickeln sich, es gibt Zeit zum gemeinsamen Spielen, Quatsch machen, Basteln, Malen, Reden, Toben und vielem mehr. Halten Sie fest an diesen Chancen - nutzen Sie die Zeit für sich und Ihre Familie!

Wir für unseren Teil vermissen die Kinder, ihr Lachen und ihre Familien. Sehnhchst wünschen wir uns ein baldiges Wiedersehen im gewohnten Alltag – ohne Maske und Mindestabstand!

*Lass dich durch nichts erschrecken  
und verliere nie den Mut;  
denn ich, dein Gott, bin bei dir,  
wohin du auch gehst.*

Josua 1, 9

In diesem Sinne wüschten wir Ihnen trotz allem, eine gute Zeit mit der Familie, Durchhaltevermögen und Gesundheit!

*Ihr Kita Team*



## Und irgendwann geht die Lebensreise weiter ..



Nun bin ich schon 16 Jahre Pastor hier in den Orten und mit Euch unterwegs. Gern war ich es und bin es auch noch. Ich habe aber auch gespürt:

In „meinem 3. Dienstabschnitt“ möchte ich nochmal was anderes

machen. Es soll die Sonderseelsorge im Maßregelvollzug in Moringen werden. Eine ganze andere Arbeit wartet dort auf mich. Nach unserer 10jährigen Zeit in Äthiopien, folgte ab 2004 bis heute: Vielfältige Gemeindegarbeit in der Region Dassel.

Viel Gutes und Mutmachendes für uns und andere haben wir bewegt. Ich denke da an die Anfänge, wo wir mit intensiven Glaubenskursen viele Menschen erreicht haben: „Christ werden und Christ bleiben“ hieß der erste Kurs. Ja darum, ging es mir letztendlich: Die frohe Botschaft, dass diese Welt eine Zukunft hat, haben wir in unterschiedlichen Bildern den Menschen um uns herum nahe gebracht und immer wieder eingeladen.

Ich danke Gott, für alle Offenheit und Bereitschaft, die ihr gezeigt habt, um neue Gedanken anzunehmen. Ich danke Gott für verlässliche und kompetente Kirchenvorstandende über die ganze Zeit und für so viele Ehrenamtliche, die Lust und Zeit investiert haben,

um Kirche & Gemeinde zu gestalten. Den Küsterinnen, Kirchenmusikern, Reinigungskräften und vor allem Angela Bartels, unserer regionalen Pfarramtssekretärin, mit der ich fast täglich Kontakt hatte, sei hier ein Dank gesagt.

**Ein Jahreskreis, der sich für uns als Gemeinde immer wieder abbildete, war folgender:** Start mit Sternsingeraktion, dann die regionale Predigtreihe, G.P.S-Proben und Vorbereitung auf Konzert und Gospelgottesdienst. Vorbereitung der Passionsandachten und Durchführung. Fastenaktionen verschiedenster Art über die Jahre. Ostergottesdienste unterschiedlicher Formate. Vier festliche Konfirmationen in den folgenden 3 Wochen dann ging es in den Sommer mit immer gut besuchten Gottesdiensten zum 1. Mai. Würdevolle Jubelkonfirmationen kamen in den folgenden Monaten dazu. Pfingsten drin oder draußen. Tauffeste am Badensee oder woanders, dazwischen Konzerte, Konfi-Unterricht, Kirchenvorstandssitzungen, kleine und große Kirchenrenovierungen, Gemeindebriefe, die wachsende Gruppe ‚Männer mit Vision‘, unser klimasensibles Handeln mit dem grünen Hahn. Gruppen und Kreise und immer auch Fahrten, mal in das nähere Umfeld oder weiter weg: nach Taizé oder alle 2 Jahre auf den Kirchentag. Gemeindegleben braucht auch Impulse von außen. Im Juli haben wir mit den





## Pastor Martin Possner

Kirchenvorständen die Sommerpredigtreihe etabliert und immer wieder ansprechende Orte bei uns gefunden. „Church to go“ ist ein gutes Format geworden für Lauenberg und Hilwartshausen. Mit Einschulung und Konfi-Freizeit ging es im August weiter und der September war geprägt von kleinen Festen und von Erntedank. Und dann haben wir gemeinsam auch die dunklen Wochen überstanden - mit Volkstrauertag und den Gottesdiensten zu Ewigkeitssonntag. In den 16 Jahren habe ich mehr als 500 Menschen beerdigt und zahlreiche Familien begleitet. Aber auch Taufen und Trauungen gab es immer wieder durch das Jahr. Advent und Weihnachten war die Zeit des immer stärker werdenden Lichtes: Erst 1 dann 2, dann immer mehr Licht: Die Fülle der Heiligabendgottesdienste hat mich nie geschreckt, eher erfreut. Unsere Botschaft hat Kraft. Gott lässt diese Welt nicht allein. Als Mensch kommt er dem Menschen nahe. Und dazwischen: Besuche, Seelsorge, eben Freud und Leid teilen, so ganz unmittelbar. Letztendlich war es für mich: Kirche öffnen und zu den Menschen gehen. Regionales Zusammenwachsen einüben und zugleich versuchen jede einzelne dörfliche Identität wertzuschätzen. Dazu habe ich hoffentlich beitragen können. Als Christen und Christinnen wird es darum gehen in unserer Region immer

weiter zusammen zu wachsen, und nicht das Trennende hervorzuheben. Ich sage DANKE, es war mir eine Freude. Und wo ich nicht genügt habe oder verletzt habe, bitte ich um Entschuldigung.

Ein Dank auch an dieser Stelle an Imke, meine Frau, die bei vielem mitgedacht hat und bei so manchem mitgewirkt hat. Unsere drei Kinder sind hier groß geworden, haben ihre Schulausbildungen in Dassel und Einbeck abgeschlossen, in den Vereinen „gekickt“, mit Freunden gelacht und gefeiert.

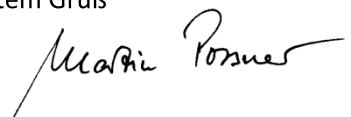
Wir fühlen uns als Familie „in und um Dassel“ sehr zuhause. Und weil das so ist, wollen wir das auch nicht alles aufgeben. **Wir gehen und bleiben doch in der Nähe.** Wir haben ein Haus in Einbeck gekauft. Imke wird weiter an der BBS Einbeck unterrichten und ich werde ab dem 1. September als Seelsorger im Maßregelvollzug in Moringen arbeiten.

In Absprache mit unserer Superintendentin Stephanie von Lingen, soll mein/unser Abschied vor den Sommerferien sein.

Sonntag, den 12. Juli ab 10 Uhr in St. Laurentius Dassel.

Imke und ich freuen uns dann, so viele wie möglich von Euch zu sehen. Möge Gott uns bewahren, auf dass wir zusammen kommen können.

Mit bestem Gruß  
Euer





## Dank und viele gute Wünsche von Gemeindeausschüssen und Kirchenvorstand kommen aus Martin Possners Seelsorgebereich:

Lieber Martin - Dank für Seelsorge, Freundschaft, Miteinander -  
Freude über Deinen Besuch zu Gospel- oder Musikveranstaltungen  
in der Laurentiuskirche!

Wir sind etwas wehmütig,  
aber dankbar für 16 Jahre Dienst  
eines Pastors, der  
"Spuren hinterlassen hat".  
Vieles hat die Gemeinde mit ihrem  
Pastor Martin Possner erlebt - Feste,  
aber auch stille Zeiten.  
Er hat die Gemeinde immer gut  
begleitet. So wünscht man sich, dass  
er "Männer mit Visionen" weiter  
leitet. Wir behalten ihn in guter  
- nein, in bester - Erinnerung  
und wünschen für seinen  
neuen Weg alles Gute  
- mögen Gottes Schutz und Schirm  
ihn und uns alle begleiten  
und bewahren.

Viel Glück  
und viel Segen  
auf deinen neuen Wegen.

Gesundheit - viele schöne Jahre  
- viel Freude bei der Arbeit -  
Mut und Gelassenheit - Gottes  
Liebe - auf ein Wiedersehen!

Verbundenheit - ein offenes Ohr -  
Fußspuren - Mutmacher.

..Stetige Begeisterung, Freude und Ehrfurcht  
für die neuen beruflichen Herausforderungen  
- Gottes Segen - das uns die Wege immer  
wieder zusammenführen - eine glückliche  
Zeit - Danke für dein offenes Ohr, deine  
für uns, deine Zuversicht und die gute

Vielen herzlichen Dank  
für die gemeinsame Zeit in  
unserer Gemeinde.  
Mögen dich all unsere guten  
Wünsche auf deinem weiteren  
Weg begleiten.

Du bist und bleibst immer ein guter  
und beliebter Seelsorger in allen  
Lebenslagen bei Jung und Alt.  
Mögen all deine Erwartungen für  
den neuen Lebensabschnitt  
in Erfüllung gehen ...

...und möge Gottes Segen dich und deine  
Familie weiterhin begleiten. Es war  
schön mit dir zusammenzuarbeiten.  
Du hast uns gemeinsam auf  
einen guten Weg gebracht.  
All das werden wir bewahren.

füllung  
erungen  
ner  
liche  
ine Zeit  
n Worte.

Danke für deine glaubwürdigen  
Botschaften und deinen großen  
Einsatz in unserer Gemeinde.  
Ich wünsche dir Glück und viel  
Segen auf deinen neuen Wegen.

Eine mutige Entscheidung,  
die sicher Früchte trägt.  
Viel Glück.

„Bei meiner Seel,  
es steckt ein Pfarrer drin!“  
(Matthias Claudius)

Danke für deine  
interessanten Gottesdienste  
couragiert und immer aktuell.

Aus den Augen, aber noch  
lange nicht aus dem Sinn.

Wünsche Zufriedenheit  
bei der neuen Aufgabe.

Geduld und Kraft im beruflichen  
und privat alles Gute für die Zukunft.

Danke für die gute Zeit!

Es gibt Menschen, die hinterlassen  
Spuren. Spuren in der Gemeinde-  
arbeit, Spuren im Ort aber auch  
Spuren in den Herzen der Men-  
schen. Du Martin, bist ein solcher  
Mensch. DANKE für die tolle  
Zusammenarbeit im KV - auch  
wenn es Schwieriges zu bewältigen  
galt, hast du immer hinter  
uns gestanden.

DANKE für viele persönliche  
Gespräche und DANKE für alle  
Begleitung. Für deinen weiteren  
beruflichen Weg, wünsche ich dir  
von Herzen alles Gute  
und Gottes Segen. Shalom.

### zum Abschied

Martin Possner verlässt die Gemeinde in Dassel. Er muss nicht, er möchte es. Stellenwechsel von Pastoren sind im Gemeindeleben etwas ganz Normales. Wir alle hoffen, dass es gut weitergehen wird. Wir sind schon traurig, aber versuchen, dass wir weiter so freundlich und hilfreich wie möglich der Gemeinde gegenüber bleiben.

Sorgen mache ich mir um den Bestand der Kirche Jesu Christi nicht. Sie hat schon über 2000 Jahre durchgehalten, und sie wird weiter bestehen bleiben, auch hier vor Ort.

Schön ist für viele, dass wir *unseren Pastor* –natürlich mit Familie– nicht so ganz verlieren. Er bleibt in der Nähe – im Kirchenkreis Leine-Solling.

Die Gemeinde sieht nur das, was ein Pastor in der Öffentlichkeit tut: Also: Gottesdienste, Taufen, viele Beerdigungen, Besuche zu Geburtstagen. Und doch ist vieles mehr zu tun. Ich weiß, wovon ich schreibe. Es ist kein Zufall, dass Kirchenvorstand oder Gemeindeausschuss für ihre Sitzungen oft mehr als 2 Stunden brauchen, um die vielen Tagesordnungspunkte zu besprechen.

Vieles ist uns gemeinsam gelungen, einiges weniger, aber wir haben *immer auf Augenhöhe* miteinander gearbeitet.

Martin Possner stand vielen Menschen hilfreich zur Seite, konnte Menschen zur Mitarbeit bewegen, und hat vielen den christlichen Glauben ins Herz getragen.

Es würde den Rahmen sprengen, wenn ich all' die Erinnerungen an gemeinsame Planungen, Aktionen und Begebenheiten, die ich persönlich habe –vom 1. Tag an!– erwähnen würde. Oft ein großer Kraftakt. Aber ich hatte immer Jürgen, meinen Mann, an meiner Seite, und viele dachten mit und waren tatkräftig dabei. So hatten wir eine gute gemeinsame Zeit, wenn auch manchmal mit unterschiedlicher Meinung. Vieles hat mich neu inspiriert und ich habe von Martin Possner so manches gelernt - ich denke aber, er auch von mir.

Ein Teil seines „Lebenswerks“ hier wird bleiben. Gottes guter Geist war meistens dabei, davon bin ich fest überzeugt.

Dir, lieber Martin, wünsche ich für deinen neuen Wirkungskreis, den du dir selber ausgesucht hast, alles Gute und Gottes Segen!

*Brunhild Krause*

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,  
und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!  
Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker;  
aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.  
Jes 60,1–2

Im Blick auf die Verheißung der Worte  
des Propheten Jesaja nehmen wir  
traurig Abschied von

## **Pastor i.R. Manfred Töniges**

Er starb Ostersonntag 2020  
im Alter von 75 Jahren.

Herr Pastor Töniges wirkte  
als Seelsorger 32 Jahre in der  
Kirchengemeinde Sievershausen  
und darüber hinaus fünf Jahre in der  
Kirchengemeinde Lauenberg-  
Hilwartshausen. Im ehemaligen  
Kirchenkreis war er 15 Jahre  
stellvertretender Superintendent.

Sein segensreiches Wirken ist den  
Menschen in guter Erinnerung.  
Dankbar sind wir für seinen vielfältigen  
und engagierten Dienst.  
Wir wissen ihn nun in Gottes Frieden  
und in seiner Hand geborgen.

Unsere Anteilnahme und unser Gebet  
gelten der Familie und allen,  
die um Manfred Töniges Trauer tragen.



**Für die Kirchengemeinden  
Emmaus Dassel-Solling und Lauenberg-Hilwartshausen**  
die Vorsitzenden Joachim Sieburg und Marina Falke,  
die Pastoren Martin Possner, Robert Voss, Sarah und Christian Coenen

### Taufen

In die Gemeinschaft der christlichen Kirche wurden aufgenommen:

Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben.  
Römer 1,16



### Trauungen

Mit kirchlichem Segen haben ihr Hochzeitsjubiläum gefeiert:

Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.  
Philipp 1,9



### Bestattungen



ANFANG UND ENDE Nicht bleiben können, im ersten Atemzug ist der letzte schon angelegt. So wohnt in uns ein Anfang, so geht neben uns der Tod. Doch immer ist bei uns ein Gott, der uns seinen Namen verspricht: Ich bin, der ich bin und ich bleibe bei dir.  
*Tina Wilms*



Familiennachrichten

Bestattungen





**Jubiläumshochzeiten** sind immer wieder ein freudiges Ereignis! Die Pastoren und Pastorin in unserer Region bitten frühzeitig um eine Mitteilung, ob eine gottesdienstliche Feier in der Kirche, eine Andacht oder ein Besuch bei den Jubilaren zu Hause gewünscht wird.

**Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen** (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, Bestattungen) werden regelmäßig unter der Rubrik „Freud und Leid“ in unserem Gemeindebrief veröffentlicht. Kirchenmitglieder, die dies nicht wünschen, können das dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss spätestens zum jeweiligen Redaktionsschluss vorliegen.



**Bankverbindung**

Kirchenamt Leine-Solling  
Kreissparkasse Northeim  
IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87  
BIC: NOLADE21NOM



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)



**Impressum**

**Ausgabe Mai bis August 2020**

„Gemeinsame Sache“ erscheint viermal im Jahr und wird herausgegeben von den Ev.-luth. Kirchengemeinden der Region Dassel.

**Bilder** S1,31 Regenbogenbilder von Kindern gemalt/regionale Homepage, 2,3,5,6,8-13,16,17,20,21,24,25,29,32 privat /Kirchengemeinde 7,15 Plaßmann, 16 Lisa Bierer, 4 pixabay,18,32 Magazin Gemeindebrief, 20 Mester, 22 Wertestarter, 19,23 Pfeffer, 26,27,32,36 Stefan Lotz, 30/31 Landeskirche/GBHelfer.

**Redaktionelle Beiträge** in Schriftform einreichen, möglichst per Mail.  
**V.i.S.d.P.** Beate Marker. Änderungen vorbehalten.  
**Layout** Angela Bartels  
**Anschrift** An der Kirche 16, 37586 Dassel, Telefon: 05564 -91081  
**Mail** Gemeinsame.Sache@Leine-Solling.de  
**Termine Gemeindebrief:** Redaktionsschluss: 17.07.20, Erscheinen: 15.08.20  
**Druck** Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen, Auflage 4.850 Stück

**Im Internet** (alles ohne [www.](http://www.wir-e.de))  
jetzt zusammen auf: [gemeinsamesache.wir-e.de](http://gemeinsamesache.wir-e.de)  
[emmaus-dassel.wir-e.de](http://emmaus-dassel.wir-e.de) [hilau.wir-e.de](http://hilau.wir-e.de) [luethorst.wir-e.de](http://luethorst.wir-e.de)

Facebook (@KircheRegionDassel)





# Kontakt

## EMMAUS-KIRCHENGEMEINDE DASSEL-SOLLING

- Dassel, Mackensen, Relliehausen

Homepage: emmaus-dassel.wir-e.de

An der Kirche 16, 37586 Dassel:

Fax: 05564-91082

Mail: Martin.Possner@evlka.de

Pastor Martin Possner 05564 91080

### - Sievershausen

Homepage: emmaus-dassel.wir-e.de

Wilhelm-Busch-Weg 3, 37586 Dassel-Lüthorst

Mail: robert.voss@evlka.de 0157 923 400 75

Pastor Robert Voss 05562 231

### - Markoldendorf, Hoppensen,

Ellensen, Eilensen, Krimmensen

Homepage: emmaus-dassel.wir-e.de

Volgers Weg 10, 37586 Markoldendorf

Mail: sarah.coenen@evlka.de

christian.coenen@evlka.de

Pastorin Sarah Coenen 05562 91076

Pastor Christian Coenen 05562 91076

## KIRCHENGEMEINDE

### LAUENBERG-HILWARTSHAUSEN

Homepage: hilau.wir-e.de

An der Kirche 16, 37586 Dassel

Fax: 05564-91082

Mail: Martin.Possner@evlka.de

Pastor Martin Possner 05564 91080

## KIRCHENGEMEINDE LÜTHORST

Homepage: luethorst.wir-e.de

Wilhelm-Busch-Weg 3, 37586 Dassel-Lüthorst

Mail: robert.voss@evlka.de 0157 923 400 75

Pastor Robert Voss 05562 231

### Regional

Prädikantin Beate Marker 05562 6305

Email: beate.marker@evlka.de

Pastor i.R. Ekhard Brandes 05564 9999705

Pastor T.W. Wiegmann über PGS

### Andachtsteam „Taizé“

Frank und Verena Pape 05564 200600

### Andachtsteam „time out“

Robert Voss 05562 231

### „feier.abend.mahl“ in der Martinskirche

Christian Coenen 05562 91076

## Kirchenvorstand Emmaus Dassel-Solling

Vorsitzender Joachim Sieburg 05562 91338

## Kirchenvorstand Lauenberg-Hilwartshausen

Vorsitzende Marina Falke 05562 914870

## Kirchenvorstand Lüthorst

Vorsitzender Peter Zarske 05562 914 734

## GEMEINDEAUSSCHÜSSE

### Dassel

Silke Bartels 05564 1864

### Mackensen

Eckhard Garbe 05564 8076

### Hoppensen

Sabine von Dassel 05562 437

### Markoldendorf

Ulrike Beismann 05562 6165

### Seedörfer

Joachim Sieburg 05562 91338

### Stiftung Kapellengemeinde Ellensen

Wilhelm Fricke 05562 1511

### Sievershausen „Dorf in der Kirche“

Lutz von Garmissen 05564 200 9053

### Kirchenbüro der Region

An der Kirche 16, 37586 Dassel

Sprechzeit Di 9-11 und Do 16-19 Uhr

Montags geschlossen

Fax: 05564 91082 Mail: KG.Dassel@evlka.de

Sekretärin Angela Bartels 05564 91081

### Küster

Amelsen, Avendshausen,

und Vardeilsen Ruth Ebbecke 05562 8319

Dassel Verena Pape 05564 200600

Deitersen Silke Henne 05562 91208

Ellensen-Eilensen Rita Papenberg 05562 8630

Hilwartshausen Britta Lampe 05564 781

Hoppensen Sabine v. Dassel 05562 437

Lauenberg Vertretung: Frauke Heise 0151 2894 3208

Lüthorst Marina Fingerhut 05562 8786

Mackensen Regina Traupe 05564 999 2525

Markoldendorf Doris Lindner 05562 6982

Sievershausen Antje Wittenberg 05564 200593

# Kontakt

## MUSIK

### Kirchenmusiker

Stefan Guhl 05564 4080270  
Walter Kohz 05564 2448  
Frank Pape 05564 200600

### Förderkreis Kirchenmusik

Wolfgang Teichmann 05564 1621

### Kinderchor in Dassel

Sarah Heinelt 0160 96 229 504

### Kirchenchor Ellensen

Walter Kohz 05564 2448

### Kirchenchor Sievershausen

Walter Kohz 05564 2448

### Singteam

Leitung: Frank Pape 05564 200600

### Gospelchor Gospelife

Eckhard Thiel, 0160 4865383 05532 909002

### Posaunenchor

Leitung: Gunter Hampel  
Ansprechpartnerin U. Paulmann 05562 361

## GRUPPEN UND KREISE

### Elterncafé (in Mackensen)

Sonja Hoffmann 05564 2516

### Kinderclub Mackensen

Annette Becker 05564 919422

### Arche-Kids (in Dassel)

Katharina Voltmann 05564 303

### Fischclub

Christian Coenen 05562 91076

### Konfirmandenunterricht

Christian Coenen 05562 91076

### Bibelgesprächskreis (in Markoldendorf)

Sarah Coenen 05564 91076

### play & pray (in Lüthorst)

Robert Voss 05562 231

### Männer mit Vision

Martin Possner 05564 91080

### Kirchencafé Sievershausen

Antje Wittenberg 05564 200593

### Begegnungskreis Sievershausen

Helga Ebeling, Sigrid Specht 05564 1233

## GRUPPEN UND KREISE

### Frauenkreis Ellensen

Sarah Coenen 05562 91076

### Gemeindenachmittag Markoldendorf

Ulrike Beismann 05562 6165

### Gemeindenachmittag Hoppensen

Sabine von Dassel 05562 437

### Gemeindenachmittage KG Lüthorst

Robert Voss 05562 231

### Frauenkreis Hilwartshausen

Britta Lampe 05562 781

### Zeit für Gutes (Markoldendorf)

Ansprechbar „Zeit für Gutes“:  
Pastorin Sarah Coenen 05562 91076

### Tage im Grünen - Verreisen ohne Koffer

Pastorin Sarah Coenen 05562 91076

### Witwenkreis/Alleinstehende (in Dassel)

F. Timmermann, Kontakt über Büro: 05564 91081

### EMMA (Besuchsdienst für alte Menschen)

### Andachten im Seniorenheim

### Besuchsdienst

Beate Marker 05562 6305

## ÜBERGEMEINDLICH

### Ev.-luth. Kindertagesstätte Dassel

Gradanger 6, 37586 Dassel  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 - 17 Uhr  
Mail: KTS.Laurentius.Dassel@evlka.de  
Leitung: Markus Gattermann 05564 8616

### Ev.-luth. Kindergarten Markoldendorf

Dorfstraße 7, 37586 Markoldendorf  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 - 16 Uhr  
Mail: KTS.Markoldendorf@evlka.de  
Leitung: Heike Zimmermann 05562 6425

### Kirchenkreissozialarbeiter

Stiftsplatz 3, Einbeck  
Marco Spindler 05561 1004

### Kirchenkreisjugenddienst

Diakonin Ronja Schönfeld 05561 73090

### Telefonseelsorge

rund um die Uhr 0800 111 0 111

Es könnte sein, dass in Italiens Häfen die Schiffe für die nächste Zeit brach liegen,

\* es kann aber auch sein, dass sich Delfine und andere Meereslebewesen endlich ihren natürlichen Lebensraum zurückholen dürfen.

Delfine werden in Italiens Häfen gesichtet, die Fische schwimmen wieder in Venedigs Kanälen!

Es könnte sein, dass sich Menschen in ihren Häusern und Wohnungen eingesperrt fühlen...

\* Es kann aber auch sein, dass sie endlich wieder miteinander singen, sich gegenseitig helfen und seit langem wieder ein Gemeinschaftsgefühl erleben. Menschen singen miteinander!!! Das berührt mich zutiefst!

Es könnte sein, dass die Einschränkung des Flugverkehrs für viele eine Freiheitsberaubung bedeutet und berufliche Einschränkungen mit sich bringt...

\* Es kann aber auch sein, dass die Erde aufatmet, der Himmel an Farbenkraft gewinnt und Kinder in China zum ersten Mal in ihrem Leben den blauen Himmel erblicken. Sieh dir heute selbst den Himmel an, wie ruhig und blau er geworden ist!

Es könnte sein, dass die Schließung von Kindergärten und Schulen für viele Eltern eine immense Herausforderung bedeutet...

\* Es kann aber auch sein, dass viele Kinder seit langem die Chance bekommen, endlich selbst kreativ zu werden, selbstbestimmter zu handeln und langsamer zu machen. Und auch Eltern ihre Kinder auf einer neuen Ebene kennenlernen dürfen.

Es könnte sein, dass unsere Wirtschaft einen ungeheuren Schaden erleidet...

\* Es kann aber auch sein, dass wir endlich erkennen, was wirklich wichtig ist in unserem Leben und dass ständiges Wachstum eine absurde Idee der Konsumgesellschaft ist. Es wurde Zeit zu spüren, wie wenig wir eigentlich tatsächlich brauchen.

Es könnte sein, dass dich das auf irgendeine Art und Weise überfordert...

\* Es kann aber auch sein, dass du spürst, dass in dieser Krise die Chance für einen längst überfälligen Wandel liegt,



1. der die Erde aufatmen lässt,
2. die Kinder mit längst vergessenen Werten in Kontakt bringt,
3. unsere Gesellschaft enorm entschleunigt,
4. die Geburtsstunde für eine neue Form des Miteinanders sein kann,
5. der Müllberge zumindest einmal für die nächsten Wochen reduziert,
6. und uns zeigt, wie schnell die Erde bereit ist, ihre Regeneration einzuläuten, wenn wir Menschen Rücksicht auf sie nehmen und sie wieder atmen lassen.

Wir werden wachgerüttelt, weil wir nicht bereit waren es selbst zu tun. Denn es geht um unsere Zukunft. Es geht um die Zukunft unserer Kinder!

(Verfasserin: Tanja Draxler)

# SOMMERGOTTESDIENSTE

## UNTERWEGS MIT ..

- 19.07. Sonntag 6. So. nach Trinitatis**  
Sievershausen 10:00 Pastor Robert Voss  
.. TRÄUMEN UND IDEEN - Walk like an Egyptian  
(Gen 37–50)
- 26.07. Sonntag 7. So. nach Trinitatis**  
Lüthorst 10:00 Lektorin Katharina Czaika (mit Einführung Ln. K. Czaika)  
.. GOTT - Gott ist da!? (Psalm 121)
- 02.08. Sonntag 8. So. nach Trinitatis**  
Hoppensen 10:00 Prädikantin Beate Marker  
.. RUT - "Wo du hingehst, da will auch ich hingehen."  
(Buch Rut)
- 09.08. Sonntag 9. So. nach Trinitatis**  
Markoldendorf 10:00 Pastor Christian Coenen  
.. NACH JERICHO – Der barmherzige Samariter
- 16.08. Sonntag 10. So. nach Trinitatis**  
Dassel 10:00 Pastor i.R. Ekhard Brandes  
GOTTES VOLK UNTERWEGS ZU GOTT (2 Mose 19,1-6)
- 23.08. Sonntag 11. So. nach Trinitatis**  
Hilwartshausen 10:00 Pastorin Sarah Coenen  
.. DEM GESCHMACK VON APFELKERNEN.  
Ein Gottesdienst zum Thema  
Erinnern und Vergessen.  
Gestaltet mit Auszügen aus dem Buch  
„Der Geschmack von Apfelkernen“  
von Katharina Hagena.

 **Achtung:**  
alle unter Vorbehalt